

Müller bleibt die Nummer 1

Nicolas Müller gewann zum dritten Mal in Folge den Schweizer-Meister-Titel im Squash. Der 19-jährige Hirzler bezwang in einem packenden Final John Williams.

Von **Bettina Ledergerber**

Squash. – Als Nicolas Müller knapp zwei Stunden vor Beginn des Finals sich für eine Weile auf die Tribüne setzt, recken die Zuschauer ihre Köpfe, strecken ihre Hände aus, um ihn zu begrüßen. Als der 19-jährige Hirzler den Court über drei Stunden später als Titelgewinner verschwitzt und müde wieder verlässt, stellen sich ihm seine Fans in den Weg, um zu gratulieren – ein Heimspiel für Müller.

Die Tribüne im Tennis- und Squashcenter Sihltal in Langnau ist kurz vor dem Final bis auf jeden Platz besetzt. Müller (SC Sihltal) hatte vorausgesehen, dass John Williams (Vitis Schlieren) an den Schweizer Einzelmeisterschaften im Squash sein härtester Konkurrent sein würde. Er konnte ihn bis Samstag noch nie bezwingen.

An den Schweizer Meisterschaften vor einem Jahr schienen Müller noch die Gegner auszugehen. Seine beiden ersten Titel holte er noch mit Juniorenstatus gegen André Holderegger.

Doch nun ist auch Williams im Feld. «Seit zwei Jahren spielt John Williams für die Schweiz an Europameisterschaften», erklärt Turnierleiter Michael Müller. «Selbstverständlich darf die ehemalige Nummer 15 der Welt auch an der Schweizer Elite-Meisterschaft teilnehmen.»

Nicolas Müller beweist Nervenstärke

Nach dem Einspielen erscheint Williams sofort wieder auf dem Court. Nervös schlägt er noch ein paar Bälle. «Er hasst es zu verlieren», erklärt ein Klubkollege im Publikum. Ein paar Schläge später erscheint auch Müller und schliesst die Glastür mit einem scheuen Lächeln.

Lange Ballwechsel bestimmen von Beginn weg die Partie. Müller, die aktuelle Weltnummer 89, gerät im ersten Satz ins Hintertreffen, startet aber die Aufholjagd beim Stand von 5:8, als die «Nici»-Rufe seiner jüngsten Fans eindringlicher werden. Es folgt der längste Ballwechsel der Partie – über 40 Schläge. Müller behält die Nerven und verkürzt auf 6:8. Drei Punktgewinne später schlägt er zum Satzball auf und gewinnt den ersten Satz nach einem Eigenfehler Williams. Bei den entscheidenden Bällen in dem bis zum Schluss hart umkämpften Spiel bewies Müller Nervenstärke. 11:8, 11:9, 9:11, 11:9 lautet das Schlussresultat.

«Ich habe viel gearbeitet. Ohne hartes Training wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen», sagt Nicolas Müller bescheiden zu seinem dritten Schweizer-



BILD SILVIA LUCKNER

Keiner kann ihm in der Schweiz das Wasser reichen: Squash-Spieler Nicolas Müller (19) vom Hirzel.

Meister-Titel in Folge. Umso schöner sei es für ihn, Williams in seinem Heimcenter geschlagen zu haben. Dann lobt Mül-

ler seinen Gegner: «Er ist ein unglaublicher Kämpfer. Ich habe grossen Respekt vor ihm als Mensch und als Spieler.»

Schmohl dominierte: Zweiter Titel

Nur einmal musste Gaby Schmohl (Winterthur) im Final der Frauen einen Rückstand wettmachen. Im ersten Satz an der Schweizer Elitemeisterschaft geriet sie gegen Sara Guebey (Stans) erst in Rücklage. Geduldig holte sie auf. Nach wenigen Spielminuten lag sie 6:5 vorne. Die Führung gab die gebürtige Langnauerin nicht mehr aus den Händen. Sie dominierte Guebey und machte in drei Sätzen alles klar (11:7, 11:3, 11:5).

Bei der Pokalübergabe strahlte Schmohl und meinte mit einem Augenzwinkern: «Ich habe es ihr nicht einfach gemacht.» Für Schmohl war es nach ihrem Gewinn vor zwei Jahren der zweite Meistertitel. Im letzten Jahr, wegen eines Auslandsaufenthaltes nicht in Bestform, hatte sie sich von Olivia Hauser (Winterthur) geschlagen geben müssen. Hauser musste dieses Jahr wegen Krankheit auf die Teilnahme verzichten. (led)